

KT-Drucks. Nr. 149/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Thomas Wagner
Telefon 07031-663 1589
Telefax 07031-663 1589
t.wagner@lrabb.de

Az:

29.06.2020

Bericht zum Umsetzungsstand des integrierten Mobilitätskonzepts

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

13.07.2020

öffentlich

II. Bericht

Mobilität und Verkehr gehören zu einer modernen Gesellschaft. Die Kehrseiten der Mobilität – besonders der automobilen Mobilität – sind ein hoher Energieverbrauch und damit einhergehende hohe verkehrsbedingte Emissionen von z.B. Kohlendioxid, Stickoxiden und anderen Schadstoffen, die den Klimawandel befördern bzw. gesundheitsschädlich sind. Gute Alternativen gibt es bereits heute. Dazu gehören in erster Linie der Öffentliche Personenverkehr, die Nutzung des Fahrrads, Mitfahr- oder auch Carsharingangebote.

Trotzdem ist der Landkreis Böblingen einer der am stärksten verkehrlich belasteten Landkreise in Baden-Württemberg.

Ein wichtiger Grund hierfür ist der Stellenwert des Autos im Landkreis und der Region Stuttgart. Der Landkreis und die Region Stuttgart sind geprägt durch die Automobilindustrie als wichtigen Arbeitgeber und Schlüsselindustrie. 2018

kamen rund 143.000 Menschen zum Arbeiten regelmäßig von außerhalb in den Kreis - das sind 25 Prozent mehr als noch im Jahr 2000. Strecken von mehr als 50 Kilometern bis zum Arbeitsplatz sind für viele Pendler im Kreis Böblingen mittlerweile gang und gäbe. Der Radverkehrsanteil im Landkreis Böblingen über alle Wegezwecke hinweg lag im Jahr 2015 dabei nur bei 8,79 Prozent

Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist mit 77 % (Stand 2016) der stärkste Emittent von Treibhausgasen im Bereich des Straßenverkehrs. Die im bundesweiten Vergleich aus dem Jahr 2018 sehr hohe PKW-Dichte von 651 Fahrzeugen je 1.000 Einwohner, ein über dem Bundesdurchschnitt liegender Anteil an Fahrzeugen mit einem Hubraum von über 2.000 ccm sowie die stetig wachsende Zahl an Neuzulassungen verdeutlichen, dass der MIV innerhalb des Landkreises von überragender Bedeutung ist.

Um den damit einhergehenden negativen Folgen für Umwelt, Klima und Verkehrsbelastung der Straßen effektiv entgegenzuwirken, hat der Kreistag mit Beschluss vom 25.02.2019 (KT-Drucks. Nr. 071/2019) ein integriertes Mobilitätskonzept beschlossen und die Kreisverwaltung mit der Umsetzung beauftragt.

Das Mobilitätskonzept gründet auf folgendem Leitbild:

„Im Landkreis Böblingen sind alle mobil. Der Landkreis ist Vorbild für innovative, umwelt- und klimafreundliche Verkehrs- und Transportsysteme. Die Nutzung von Hochtechnologie geht einher mit verantwortungsvollem Verhalten von Personen, Unternehmen und Institutionen. Alle Kräfte im Landkreis haben mitgeholfen, das im Jahr 2019 beschlossene ambitionierte Mobilitätskonzept mit seinen Leitprojekten umzusetzen und weitergehende Maßnahmen zu entwickeln.“

Das Integrierte Mobilitätskonzept beleuchtet die Mobilitätssituation des Landkreises ganzheitlich, deckt Potenziale auf und beinhaltet konkrete Vorschläge zur Fortentwicklung der Mobilität unter Reduktion der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen. Im Folgenden wollen wir Ihnen einen Überblick über den Umsetzungsstand des integrierten Mobilitätskonzeptes geben.

Umsetzungsstand Sofortmaßnahmen

1. Innerbetriebliches Mobilitätsmanagement (Sofortmaßnahme S1)

Das Landratsamt strebt eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger betrieblicher Mobilität an. Die (starken) Eigenverkehre sollen nach einem Mobilitätsmanagement-Plan weitestgehend auf umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagert werden.

Der Mobilitätsmanagement-Plan umfasst die Projektschritte Analyse, Konzeption, Umsetzung und Erfolgskontrolle. Der Projektschritt Analyse ist dabei in die Bausteine Pendler- und Standortanalyse und Mitarbeiterbefragung unterteilt.

Seit Januar 2020 laufen die Pendler- und Standortanalysen durch das Büro für Mobilität und Moderation Trier (BMM), welches als externer Berater in diesem Projekt fungiert. Erste Ergebnisse der Pendleranalyse zeigen z.B. erhebliche Potenziale für Radverkehr innerhalb

der Belegschaft auf. So können ca. 1000 MitarbeiterInnen theoretisch das Fahrrad für Ihren Arbeitsweg nutzen. Diese Erkenntnisse flossen in einem ersten Schritt in die Konzeption eines auf die Gegebenheiten des Landratsamts angepassten „Jobrad-Modells“ zur Förderung des Radverkehrs im Landratsamt ein (vgl. hierzu auch Vorlage 147/2020). Die Förderung des Radverkehrs soll zukünftig durch weitere Bausteine laufend ergänzt werden, um die Belegschaft zum Radfahren zu animieren. Das Landratsamt möchte durch diese Maßnahmen eine Vorreiterrolle in der nachhaltigen betrieblichen Mobilität einnehmen.

Parallel hierzu laufen seit Q2 2020 die Vorbereitungen für die Mitarbeiterbefragung zum Thema Mobilität. Hierzu wurde zunächst in einem internen Workshop der Inhalt der Befragung zusammen mit dem BMM erarbeitet. Die Durchführung der Online-Umfrage zum Thema Mobilität unter den Mitarbeitenden des Landratsamtes Böblingen ist für Juli 2020 angesetzt. Ziel ist es, die Befragung bis Ende Q3 2020 abzuschließen und zeitnah auszuwerten.

Ergänzend dazu läuft aktuell die Standortanalyse des Landratsamtes inklusive der Außenstellen mit dem Ziel, die spezifischen verkehrstechnischen Problemstellungen der einzelnen Standorte zu identifizieren. Die Analysephase mit Erhebung der unterschiedlichen Daten verknüpft die einzelnen Bausteine miteinander und bildet die Grundlage für die Erarbeitung möglicher Maßnahmen. Die Analyse soll bis Ende Q3 abgeschlossen sein, damit auf Basis dieser Grundlagendaten die Konzeption der Maßnahmen angestoßen und ausgearbeitet werden kann. Integraler Bestandteil der Konzeption ist auch die Erstellung eines Controlling-Konzepts, mit dem Ziel den Erfolg der angestoßenen Maßnahmen verifizieren zu können.

2. Einrichtung einer RegioRad-Stuttgart Station am Landratsamt Böblingen (Sofortmaßnahme S2)

An wichtigen Knotenpunkten stellt das Fahrrad – gerade im städtischen Bereich - die notwendige Anschlussmobilität zu den anderen Mobilitätsangeboten sicher und ergänzt somit ideal das bestehende ÖPNV-Angebot auf dem „letzten“ Kilometer. Das Fahrrad-Verleihsystem RegioRadStuttgart bietet dabei für kurze und mittlere Strecken eine hervorragende Alternative zum Auto. In der Landeshauptstadt und weiteren Kommunen in der Region stehen 1.100 Fahrräder im blauen Design für das tägliche Pendeln oder Tagesausflüge bereit. 370 dieser Räder sind Pedelecs, davon stehen 150 in Stuttgart und mehr als 220 in den Kommunen zum Entleihen bereit. Die Pedelecs müssen immer an einer Ladestation zurückgegeben werden, damit der nächste Nutzer wieder ein geladenes Pedelec erhalten kann. Besonders Inhaber der polygoCard profitieren vom neuen Angebot. Dieses Angebot soll auch beim Landratsamt (und weiteren Standorten) geschaffen werden.

Für die Realisierung der beim Landratsamt Böblingen geplanten RegioRad-Station wurden inzwischen die notwendigen Gespräche mit der DB Connect (Ansprechpartner für den Vertrieb und die Umsetzung von RegioRad-Stationen in der Region Stuttgart) erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Die RegioRad Station am Landratsamt Böblingen wird an zentraler Stelle im Bereich des bisherigen Motorradstellplatzes bzw. der Sammelbehälter des Abfallwirtschaftsbetriebs ent-

stehen. Dieser Standort wurde von der DB Connect als geeignet eingestuft und der Vertriebsprozess angestoßen.

Der Abschluss des Vertrages, ist noch im Juli vorgesehen. Nach Abschluss des Vertrages wird eine zeitnahe Installation der RegioRad Station angestrebt. Die Abklärung der Themen Tiefbau und Stromanschluss laufen aktuell hausintern. Ein Zeitraum von ca. 6-8 Wochen nach Vertragsabschluss für den Baubeginn ist realistisch, hängt aber von der Auslastung der beauftragten Tiefbaufirma der DB Connect GmbH ab. Geplant ist eine Station mit insgesamt sechs oder neun Stellplätzen am Landratsamt.

Mit dem vom Verband Region Stuttgart jetzt neu aufgelegten Förderprogramm RegioRad-Stuttgart „Zwei für eine“ kann der Bau von weiteren Gegen- und neuen Regio-Rad Stationen in den einzelnen Kommunen mit bis zu 50.000 € gefördert werden. Kommunen, die bisher noch keine RRS-Station haben, bekommen danach bei der Errichtung einer Station eine weitere Station im Rahmen der regionalen Fördermaßnahme finanziert. Diese Ergänzungsstation wird einmalig mit max. 50.000 € bezuschusst. Der Zuschuss in Höhe von 50.000 € umfasst sowohl die Kosten für die Bereitstellung, als auch den Betrieb einer festen Station mit Terminal für die Dauer von _____ Jahren. Die Station ist auf eine Größe von 6 Stellplätzen beschränkt. Die Ausstattung der beiden Stationen werden seitens der Verwaltung mit dem Verband Region Stuttgart und der DB Connect abgesprochen, um eine optimale Auslastung der Station sicherzustellen.

Die Verwaltung wird deshalb die Errichtung einer weiteren Station an einem geeigneten Standort forciert angehen und einen entsprechenden Förderantrag einreichen, um diese weitgehende Fördermöglichkeit in Anspruch zu nehmen.

3. Unterrichtseinheiten zu CarSharing an weiterführenden Schulen (Sofortmaßnahme S3)

Schüler weiterführender Schulen sind eine wichtige Zielgruppe für eine Änderung des individuellen Mobilitätsverhaltens, weg vom MIV und hin zu umweltfreundlichen Mobilitätsformen. Sie sollen deshalb im Rahmen von Unterrichtseinheiten u.a. an die Thematik Carsharing herangeführt werden. Die Unterrichtseinheiten werden von einem geschulten Referenten durchgeführt.

Im Rahmen eines Schulleitertreffens am 05.12.2019 wurde abgestimmt, dass im Q3 2020 mit den Unterrichtseinheiten „Carsharing“ an einer Kreisschule im Landkreis Böblingen begonnen wird.

4. MOVE – MObilität Verbindet (Sofortmaßnahme S4)

Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung soll mit dieser Aktion der eigenständige Zugang zum ÖPNV ermöglicht werden, damit sie ihre Ziele selbstständig und ohne fremde Hilfe erreichen können.

Dieses beispielhafte Projekt wird im Landkreis Tübingen bereits gelebt. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung mit dem „Freundeskreises Mensch“, welcher als Projektträger im Landkreis Tübingen fungiert, in Verbindung gesetzt und Informationen zu Kosten, Aufwand

Trägerschaft etc. eingeholt. Zur Umsetzung erfolgte im Landratsamt eine interne Abklärung wie „MOVE“ im Landkreis Böblingen implementiert werden kann. So soll MOVE, analog zum Landkreis Tübingen, bei einem gemeinnützigen Träger angedockt werden. Geplant ist die Finanzierung im Wesentlichen über Fördermittel der Aktion Mensch, welche bei ca. 90 % liegen, sicher zu stellen. Darüber hinaus ist angedacht, das Delta von voraussichtlich 10 % vom Landkreis zu tragen. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass den möglichen Projektträgern bzw. Partnern kein finanzieller Aufwand entsteht und somit die Bereitschaft für eine Mitwirkung vorhanden ist. Nach Ende der Pilotphase bzw. Projektphase müsste Move – im Erfolgsfall - beim Landratsamt angedockt und vom Landkreis weiter finanziert werden. Derzeit laufen noch Gespräche mit potenziellen Projektträgern, welche MOVE innerhalb ihrer eigenen Organisation implementieren könnten. Aufgrund der geführten Gespräche ist aber davon auszugehen, dass eine Einigung mit einem potenziellen Projektträger in absehbarer Zeit gelingt, so dass im Anschluss daran der Antrag auf Fördermittel gestellt und die weiteren Schritte angestoßen werden können.

Leitprojekte

Bedingt durch die knappe personelle Ausstattung und mehrfachen Wechsel beim Mobilitätsbeauftragten konnten in den vergangenen Monaten hier noch keine „Meilensteine“ umgesetzt werden. Für die Umsetzung der Leitprojekte ist jedoch eine weitere Personalstelle im Haushalt bzw. Personalplan 2020 vorgesehen. Diese Personalkosten sollen zu 65 % und bestimmte Sachkosten aus Finanzmitteln der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ – einer Förderkulisse des Bundes – akquiriert werden. Der entsprechende Antrag wurde im Frühjahr 2020 gestellt.

Im Falle der Bewilligung – wovon auszugehen ist – wird dieser „Klimaschutzmanager“ ab 2021 die Leitprojekte auf den Weg bringen und zusammen mit Kommunen und anderen Playern umsetzen.

Das Landratsamt Böblingen wirkt dabei als Koordinator, (Projekt-)Initiator und Impulsgeber sowie als Ratgeber und Ansprechpartner zu sämtlichen Mobilitätsthemen.

Die Verwaltung wird in regelmäßigen Abständen und nach Anlass über die Entwicklung des integrierten Mobilitätskonzepts berichten.

Sonstige Projekte

Elektromobilität im Landkreis Böblingen

Elektromobilität ermöglicht eine klimafreundliche Art der Fortbewegung und ist sowohl bei Privatpersonen, als auch in Flotten von Unternehmen, Organisationen und öffentlicher Hand ein wichtiger Schritt in Richtung einer lokal emissionsfreien Mobilität. Allerdings bestehen bei der Elektromobilität zurzeit noch viele Unsicherheiten, z.B. über verfügbare Fahrzeuge, Lademöglichkeiten, Reichweiten und Haltbarkeit der Akkus.

Um die aktuelle Situation im Landkreis bzgl. der Elektromobilität besser einschätzen und zielgerichtet Maßnahmen entwickeln zu können hat die Verwaltung deshalb einen Fragebogen „Elektromobilität“ erstellt und an alle Kommunen im Landkreis versandt. Abgefragt werden z.B. bereits durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich der Ladeinfrastruktur, geplante Vorhaben und die generelle Problemlage zum Thema Ladeinfrastruktur. Es soll der aktuelle

Status Quo verstanden, Probleme erkannt und potenzielle Handlungsfelder ausgearbeitet werden.

Stand heute haben die meisten Kommunen den Fragebogen ausgefüllt und zur Auswertung dem Landratsamt übersandt. Diese ist für Q3 2020 vorgesehen.

Zukunftspakt Mobilität Region Stuttgart - Arbeitsgruppe „Klimaschutz, E-Mobilität, Neue Mobilität“

Die Verwaltung beteiligt sich an der Arbeitsgruppe „Klimaschutz, E-Mobilität, Neue Mobilität“ des Zukunftspaktes Mobilität Region Stuttgart. Ziel hierbei ist es, die Gipfelerklärung 2015 des Landes mit neuen Maßnahmen im Bereich der Mobilität zu erweitern. Der Abschluss des AG-Prozesses ist bis Ende Juli angedacht. Bis September / Oktober soll pro AG ein Ergebnispapier fertiggestellt werden. Dieses Papier enthält die drei Leitmaßnahmen sowie Konsens- und Dissenspunkte.

Voraussichtlich soll ab Dezember 2020 ein Gesamtforum mit den TeilnehmerInnen der AGs stattfinden. Hier werden dann die einzelnen Ergebnisberichte vorgestellt. Nach der Landtagswahl 2021 wird der Mobilitätsgipfel Region Stuttgart stattfinden.

Darüber hinaus ist der Landkreis in der Arbeitsgruppe „ÖV / SPNV“, einer weiteren Arbeitsgruppe des Zukunftspaktes vertreten. Auch hier sollen geeignete Maßnahmen gefunden werden, um Verbesserungen im ÖPNV zu erreichen. Die Projekte sollen im Herbst 2021 umgesetzt sein.

Jobrad-Konzeption im Landratsamt Böblingen / Förderung des Radverkehrs

Zur Förderung des Radverkehrs hat die Verwaltung mehrere Varianten eines Jobrads – zugeschnitten auf die Rahmenbedingungen beim Landkreis – geprüft. Dies deshalb, weil aufgrund tariflicher Vorgaben die Einführung des klassischen, aus der Privatwirtschaft bekannten „Jobrad“-Modells, im Landratsamt Böblingen nicht möglich ist. Geplant ist nunmehr die Umsetzung mittels eines monatlichen Zuschusses. Die Vorlage (KT 147/2020) hierzu wurde erstellt und wird dem VFA und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorlegt. Im Rahmen des sich in Aufstellung befindlichen betrieblichen Mobilitätskonzepts wird über weitere Schritte zu befinden sein.

Die Gremien werden hierzu rechtzeitig informiert und eingebunden.

BusShuttle Projekt Werk Sindelfingen

Die Verwaltung ist mit der Daimler AG und dem Landkreis Tübingen in Gesprächen wegen eines geplanten Shuttle Bus Projekts ins Werk Sindelfingen. Ziel der Firma Daimler ist es, MitarbeiterInnen der Daimler AG an bestimmten Punkten abzuholen und in einem technisch gut ausgestatteten Bus, der das Arbeiten bereits während der Fahrt ermöglicht, ins Werk Sindelfingen zu bringen. Die Verwaltung unterstützt hier insbesondere bei der Klärung von offenen Fragestellungen hinsichtlich den Anforderungen, die im öffentlichen Nahverkehr beachtet werden müssen. Aufgrund der Coronakrise wurde dieses Projekt allerdings in den letzten 4 Monaten nicht mehr aktiv weiter betrieben. Die Wiederaufnahme der Gespräche ist vorgesehen.

Bewerbungsaufwurf für Modellvorhaben – Kompetenznetz Klima Mobil

Der Landkreis hat sich mit dem Projekt „Schulische Mobilitätsbildung“ (als Teil des Mobilitätskonzepts) am Bewerbungsaufwurf für Modellvorhaben des Kompetenznetzes Klima Mobil beworben. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass das Projekt mit entsprechender fachlicher Unterstützung umgesetzt wird und zur Bewusstseinsbildung im Sinne einer Sensibilisierung beiträgt.

Autonomes Shuttle Renningen – Projekt der Firma Bosch zusammen mit Landkreis

Mit der Firma Bosch ist der Landkreis seit letztem Jahr im Austausch zur Abstimmung eines Projektes, das zum Ziel hat einen autonom fahrenden Shuttleverkehr vom Renninger Bahnhof zum Werksgelände der Firma Bosch (Entwicklungszentrum Malsheim) einzurichten. Dem Landkreis kommt dabei – zusammen mit der Stadt Renningen – im Wesentlichen die Aufgabe zu, die rechtlichen und straßenverkehrstechnischen Voraussetzungen zu prüfen und notwendige (bauliche) Maßnahmen, insbesondere mit übergeordneten Behörden und unter Beachtung von sicherheitsrelevanten Anforderungen, umzusetzen. Der Landkreis ist als Assoziierter Partner „im Boot“, der Förderantrag ist gestellt. **Termine für erste Probefahrten wurden für Juli 2020 vereinbart.**

Elektroladesäulen am Landratsamt Böblingen

Der Landkreis Böblingen plant drei Ladesäulen mit insgesamt sechs Ladepunkten á 22kW am Standort des Landratsamtes in der Parkstraße 16 in 71034 Böblingen aufzubauen. Diese Ladesäulen sollen zu den Öffnungszeiten (Mo – Mi 08:00 bis 15:30 Uhr, Do 08:00 bis 18:00 Uhr, Fr 8:00 bis 12 Uhr, Sa 8:00 bis 12:00 Uhr) des Landratsamtes nur für die Kundinnen und Kunden sowie für die Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Außerhalb der Öffnungszeiten des Landratsamtes werden die Ladesäulen für die Allgemeinheit zum Laden von Elektrofahrzeugen verfügbar sein.

Zusammen mit der Energieagentur wurde der Förderantrag Linox, welcher eine 100% Förderung von Ladeinfrastruktur ermöglicht, auf den Weg gebracht. Nach der Bewilligung der Fördermittel soll zügig mit der Umsetzung der drei Ladesäulen mit jeweils 22 kW Leistung am Landratsamt Böblingen begonnen werden.

Forschungsarbeit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Die Studenten des Studiengangs „Sustainable Mobilities“ der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt arbeiten erarbeiten auf Initiative der Verwaltung derzeit an einer Studie zum Thema „Mobility Hubs“. So untersuchen die Studenten beispielsweise wie potenzielle Knotenpunkte erkannt und in multimodale Transportpunkte/Knotenpunkte umgewandelt werden können. Der Landkreis erhofft sich daraus wichtige Erkenntnisse für die weitere Umsetzung des Mobilitätskonzepts in Bezug auf den Beginn und die Vorkonzeption des Leitprojekts „Knotenpunkte im öffentlichen Raum“ ab 2021.

Nach Abschluss der Forschungsarbeit werden wir über die gewonnenen Erkenntnisse und beabsichtigte Maßnahmen berichten.

Mobilitätspakt Böblingen/Sindelfingen

Aus Gesprächen zu Mobilitätsfragen zwischen dem Regierungspräsidium Stuttgart, dem Landratsamt Böblingen, den Kommunen Böblingen und Sindelfingen sowie der Mercedes-Benz AG und anderer Teilnehmer hat sich eine Initiative zur Gründung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen entwickelt. Die Verwaltung hat darüber im VFA (KT-Drucksache 097/2020) berichtet.

Auslöser hierfür sind u.a. die Standortentwicklung der Daimler AG, Interessen anderer Gewerbebetriebe, sowie insbesondere der bevorstehende Ausbau der BAB A 81, der Neubau des Flugfeldklinikums, die Kappung der Gäubahn und die daraus resultierenden Verkehrsbelastungen/erschwernisse im Landkreis und speziell der Raumschaft Böblingen/Sindelfingen.

Als Arbeitsgrundlage für den noch zu gründenden Mobilitätspakt wird derzeit von einer Arbeitsgruppe eine Liste von umsetzbaren Maßnahmen erarbeitet, die spürbare Verbesserungen in einzelnen Bereichen der Mobilität ermöglichen soll. Die großen Chancen und Vorteile des Paktes sind in einer Verknüpfung aller am Thema Mobilität Beteiligten und Zuständigen zu sehen.

Mobilitätsforum

Die Verwaltung plant in Q4 2020 – wie im Mobilitätskonzept angekündigt - die Durchführung eines Mobilitätsforums, um aktuelle Mobilitätsthemen mit Stakeholdern des Landkreises Böblingen und der Region Stuttgart zu diskutieren. Dieses Forum knüpft an die bereits erfolgten Mobilitätskonferenzen aus den Jahren 2018 und 2019 an, musste aufgrund der aktuellen Coronakrise aber anders organisiert werden.

Angedacht sind nunmehr drei Workshops im Vorfeld zu unterschiedlichen Themengebieten. In diesen Workshops soll in kooperativer und moderierter Arbeitsweise der gegenwärtige Zustand reflektiert und an neuen Ideen gearbeitet werden. Ziel ist hierbei die nachhaltige Mobilität im Landkreis weiter voranzutreiben. Mögliche Themengebiete wären z.B. Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, Vermeidung von Arbeitswegen, Mobilitätsangebote an Mitarbeiter und / oder Lehren aus der Coronakrise.

Die Ergebnisse aus den Workshop sollen anschließend in einem größeren Forum vorgestellt und ein Podiumsdiskurs durchgeführt werden. Das bisherige Leitbild und die Leitprinzipien für das Jahr 2030 sollen hierdurch erweitert werden.



Roland Bernhard